

# News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIEROSOLYMITANI

## EIN NEUER GROSSMEISTER AN DER SPITZE DES RITTERORDENS VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM

Nachstehend geben wir die auf der Ordens-Website bereits veröffentlichte Ankündigung über den Wechsel an der Spitze des Ordens wieder, der am 27. Juni 2007 stattfand:

„Der Heilige Vater hat die aus Altersgründen angebotene Resignation Se. Eminenz Carlo Kardinal Furno vom Posten des Großmeisters des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem angenommen und zugleich S.E. John Patrick Foley, Titularerzbischof von Neapolis in Proconsulari zum neuen Pro-Großmeister des genannten Ordens bestellt. Erzbischof Foley war davor Präsident des Päpstlichen Rates für Soziale Kommunikation.“ *Osservatore Romano*, 27. Juni 2007

GRUSSBOTSCHAFT DES  
PRO-GROSSMEISTERS  
S.E. ERZBISCHOF  
JOHN PATRICK FOLEY **II**

BOTSCHAFT DES GROSS-  
MEISTERS EMERITUS  
S. EM. CARLO  
CARDINAL FURNO **III**

ERHEBUNG VON ERZ-  
BISCHOF JOHN P. FOLEY  
ZUM KARDINAL **IV**

BENEDIKT XVI. SEGNET  
DAS RESTAURIERTE  
BRONZETOR **V**

DIE PROJEKTE  
DES JAHRES 2007 **VI**

SPIRITUALITÄT IN  
DER STATTHALTEREI  
FRANKREICH **VII**

MOSAIKEN DIENEN  
DEM FRIEDEN IM  
MITTLEREN OSTEN **IX**

EINE SOLIDE BASIS  
FÖRdert LEBENS-  
LANGES LERNEN **XI**



### IMPRESSUM

GROSSMAGISTERIUM DES  
RITTERORDENS  
VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM  
00120 VATIKANSTADT



GRUSSBOTSCHAFT  
DES PRO-GROSSMEISTERS  
S.E. ERZBISCHOF  
JOHN PATRICK FOLEY

*S*eine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. hat mir die große Ehre erwiesen, mich zum Pro-Großmeisters des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem zu ernennen. Ich bin ihm für dieses Zeichen seines Vertrauens sehr dankbar, ebenso wie auch Carlo Kardinal Furno für seinen herausragenden Dienst als Großmeister des Ordens und für seine liebenswürdige und uneingeschränkte Zusammenarbeit für diese Zeit des Übergangs. Ich danke auch Kardinal Giuseppe Caprio als früherem Großmeister, der mich vor sechzehn Jahren in den Orden aufgenommen hat.

*Für die kommenden Monate und auch Jahre bitte ich sie um ihr Gebet für mich und für das geliebte Heilige Land, das durch die Gegenwart unseres Herrn und Heilands Jesus Christus geheiligt wurde; ich versichere ihnen, für sie alle zu beten, die so großherzig gearbeitet und geopfert haben.*

*Beten und arbeiten wir um Frieden und Gerechtigkeit in diesem geplagten Land, ebenso wie um die weitere und lebendige christliche Präsenz in den Städten und Dörfern, in denen die Nachkommen der ersten Jünger Christi seit zweitausend Jahren leben.*

*Gott segne sie alle.*



## BOTSCHAFT DES GROSSMEISTERS EMERITUS S. EM. CARLO CARDINAL FURNO

*Exzellenzen, verehrte Ritter und Damen.*

*Am 16. Dezember 1995 vertraute mir der Heilige Vater die Leitungsverantwortung des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem an. Am 27. Juni 2007 übertrug der Heilige Vater diese Verantwortung an S.E. Erzbischof John P. Foley.*

*Bei dieser Gelegenheit möchte ich ihnen allen für ihr Engagement, ihre Hingabe und Loyalität in der Ausübung ihrer Aufgaben danken. Ich bin sicher, dass sich der Orden für die kommenden Herausforderungen weiterhin auf sie verlassen kann.*

*Ich werde immer für sie und ihre Familien beten. Ich benütze diese Gelegenheit, ihnen das Allerbeste zu wünschen. Der Herr segne sie für alles, was sie bisher für unsere christlichen Brüder und Schwestern im Heiligen Land getan haben und noch tun werden.*

*Möge Maria, die Königin von Palästina immer unsere Mutter und Führerin sein!*

*Carlo Kardinal Furno*



ERHEBUNG VON  
ERZBISCHOF JOHN P. FOLEY  
ZUM KARDINAL  
ANLÄSSLICH DES KONSISTORIUMS  
VOM 24. NOVEMBER 2007

**A**m Ende der Generalaudienz vom 17. Oktober 2007 kündigte Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. die Abhaltung eines Konsistoriums für den folgenden 24. November an, bei dem er eine Anzahl von Kardinälen ernennen werde.

*Der Pro-Großmeister unseres Ordens S.E. Erzbischof John P. Foley ist in dieser Gruppe neuer Kardinäle. Wir freuen uns außerordentlich über diese Berufung in das Kardinalskollegium und benützen diese Gelegenheit unserem Großmeister die besten Wünsche zu entbieten.*



# BENEDIKT XVI. SEGNET DAS RESTAURIERTE BRONZETOR

VATIKANSTADT, 12. Oktober 2007

*(VIS): Heute mittags weihte der Heilige Vater das „Bronzetur“, den Haupteingang zum Apostolischen Palast ein. Dieses Tor kann nach fast zwei Jahren der Restaurierung wieder seinen Dienst tun.*

**B**ei seiner Ansprache rief der Heilige Vater in Erinnerung: „Dieses Tor wurde von Giovanni Battista Soria und Orazio Censore unter dem Pontifikat von Paul V. geschaffen, der zwischen 1617 und 1619 die gesamte Anlage der »Porta Palatii« erneuern wollte. Im Jahr 1663 wurde es nach dem gewaltigen architektonischen Eingriff, der dem Genius Gianlorenzo Bernini zu verdanken ist, an seine jetzige Stelle versetzt, das heißt auf die Schwelle zwischen den Kolonnaden des Petersplatzes und dem »Braccio di Costantino«.“

Als Ausdruck unserer Wertschätzung für den Papst und als Zeichen für das „Große Jubiläum 2000“ entschied der damalige Großmeister Carlo Kardinal Furno, dass der Orden einen Beitrag zur Deckung der Renovierungskosten dieses bedeutenden Kunstwerks leisten sollte, an dem die Zeit ihre zersetzenden Spuren hinterlassen hatte. Auf den Aufruf des Ordens gab ein sehr positives Echo. Dadurch waren wir in der Lage, einen wesentlichen Teil der Finanzierungskosten zu decken.

Die Arbeit nahm durch technische Schwierigkeiten und unvorhergesehene Aufgaben – wie die Verstärkung der Architrave und der Restaurierung des Mosaiks über dem Tor – mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich angenommen. Dadurch konnte die Restaurierung erst 2007 fertig gestellt werden.

„Jetzt“ sagte der Papst, „hat es wieder seinen Platz und seine Funktion unter dem schönen Mosaik eingenommen, das die Gottesmutter mit dem Kind darstellt, umgeben von den hll. Petrus und Paulus.“

Benedikt XVI. fuhr fort: „Gerade weil es den Zugang zum Haus dessen markiert, den der Herr dazu berufen hat, als Vater und Hirt das gesamte Volk Gottes zu führen, nimmt dieses Tor einen symbolischen und geistlichen Wert an. Es durchschreiten diejenigen, die kommen, um dem Nachfolger Petri zu begegnen. Durch dieses Tor gehen Pilger und Besucher, die sich in die verschiedenen Ämter des Apostolischen Palastes begeben.“ In diesem Zusammenhang drückte er die Hoffnung aus, „dass sich all diejenigen, die durch das Bronzetur eintreten, von diesem Moment an durch die Umarmung des Papstes empfangen fühlen. Das Haus des Papstes ist offen für alle.“

Benedikt XVI. danke denjenigen, die diese Restaurierungsarbeit ermöglicht haben, „vor allem all jenen, die die Arbeiten in ihren verschiedenen Phasen geleitet und verwirklicht haben: dem technischen Amt des Governatorats und den Restaurierungswerkstätten der Vatikanischen Museen“. Zum Abschluss drückte er seine Dankbarkeit für die „großzügige finanziellen Unterstützung des Ritterordens vom Heiligen Grab und der Bank »Credito Artigiano«“ aus.



## Die Projekte des Jahres 2007

In der Sitzung des Großmagisteriums vom 18. April wurden folgende Projekte für das Jahr 2007 beschlossen:

PROJEKTE		Beitrag des Ordens (in 1.000 US\$)
Beit Jala (Palästina) Schulausbau	Durch die steigende Zahl der Studenten müssen 6 weitere Klassen, 2 Laboratorien und ein Versammlungsraum gebaut werden. Der Orden zahlt 50 % der Gesamtkosten.	280
Rameh (Israel) Schule	Bau eines Schutzbunkers und zwei zusätzliche Stockwerke (für den Kindergarten, weitere Klassenräume, zwei Labors und eine Bibliothek).	401
Fuheis (Jordanien) Schule	Die christliche Bevölkerung nimmt im Einzugsgebiet ständig zu. Die bestehende Schule ist ausgelastet. Bau eines neuen vierstöckigen Gebäudes. Die erste Stufe umfasst die Fundamente und das Erdgeschoß und kostet US\$ 428.000. Dieser Betrag wird vom Orden jeweils zur Hälfte 2007 und 2008 aufgebracht.	214
Jifna (Palästina) Pfarrhaus	Das Haus braucht dringend eine Renovierung.	120
Rafidia (Palästina) Kirche	Während der Ausführung des 2006 vom Orden finanzierten Projektes wurde eine geologische Untersuchung zur Feststellung der Ursachen der Mauerrisse und des Wassereintritts in das Dach durchgeführt. Das Projekt umfasst die Sicherung und Trockenlegung der Fundamente, Wiederherstellung der Frontzufahrt, Ausmalen und teilweise Erneuerung der Einrichtung.	201
Beit Jala (Palästina) Einrichtung der Halle	Vorsorge für die Einrichtung der Frau Verreet gewidmeten Halle.	45
Aboud (Palästina) Einrichtung der Halle	Kosten für die gleichartige Einrichtung wie in Beit Jala.	35
Lateinisches Patriarchat (Jerusalem) Hauptsitz	Ersetzen von drei großen äußeren Fenstern in der Kathedrale und von zwölf kleineren Fenstern im Gästehaus, sowie Reinigung und Verfugen der zugehörigen Fassade. Von den gesamten geschätzten Kosten von US\$ 102.000 wurden bereits US\$ 49.000 im Jahr 2006 bereitgestellt.	102
<b>Summe</b>		<b>1.398</b>



# Spiritualität in der Statthalterei Frankreich

*Spiritualität ist das wichtigste Anliegen des Ordens und seiner Mitglieder. Die Förderung der christlichen Lebensführung auf Basis der Nächstenliebe ist das zuerst genannte Ziel des Ordensstatuts. Nachstehend ist eine Regelung der französischen Statthalterei wiedergegeben, um das geistliche Leben der Mitglieder zu unterstützen:*

Die Consulta hat mehrfach auf die spirituelle Fortbildung der Ordensmitglieder verwiesen. Daraus ergeben sich folgende Instruktionen des Statthalters von Frankreich:

**1.** „Jedes Mitglied liest täglich die liturgischen Texte des Tages im Messbuch „Magnificat“<sup>1</sup>, um das Wort Gottes in sich aufzunehmen.

**2.** Jede Komturei bildet „Gruppen spiritueller Anregung“ (es gibt schon deren fünf in der Komturei Paris). Jede Gruppe trifft sich zehn Mal im Jahr. Dabei betrachtet sie jedes Mal ein spirituelles Thema, ausgehend von einem rund 25-minütigem Exposé, das von einem Mitglied vorbereitet wird. Das Jahresthema wird von Bischof. Jacques Perrier, dem Großprior der französischen Statthalterei festgelegt. Dieses Jahr 2006-2007 ist dies „die christliche Liturgie“, besonders aufbauend auf der Konzilskonstitution „Sacrosanctum Concilium“ und des Buchs von Kardinal Ratzinger „Der Geist der Liturgie“<sup>2</sup>. Der Koordinator dieser Gruppen spiritueller Anregung ist Philippe Garabiol.

**3.** Geistliche Einkehr und Besinnung werden auf nationaler Ebene und in jeder Region organisiert. Der Prediger kann, muss aber nicht Ordensmitglied sein.

**4.** Das halbjährliche Blatt der Ordensnachrichten enthält mindestens zehn Seiten zur Spiritualität, die vor allem durch Ordensmitglieder redigiert werden.

**So hat die Nr. 62 vom März 2006 enthalten:**

- a) einen Kommentar zur Enzyklika ‚Deus Caritas Est‘
- b) eine Meditation über den ‚christlichen Sinn des Leidens‘,
- c) eine Darlegung der Spiritualität des Hl. Franz von Sales, und
- d) einen Auszug aus dem ‚Osservatore Romano‘ über das Wesen des Fegefeuers.

**Die Nr. 63 vom September 2006 behandelte:**

- a) ‚Zwei gnostische antichristliche Angriffe: Das Evangelium des Judas und der Film «Sakrileg»‘,
- b) die Studie ‚Hat der Mensch noch einen Platz in der Natur?‘.

<sup>1</sup> erscheint monatlich auch deutsch: „Magnificat Das Stundenbuch“, Verlag Butzon & Bercker

<sup>2</sup> deutsch Ratzinger „Geist der Liturgie“, Verlag Herder



**Für die Nr. 64 vom März 2007 besteht die Absicht, folgende Themen zu publizieren:**

- a) eine Abhandlung über das Geschenk der Gottesfurcht,
- b) eine Studie über das Sakrament der Buße und Versöhnung, ein Kommentar zum Gespräch von Benedikt XVI. mit den Schweizer Bischöfen zum Thema ‚Signalisiert die Entchristlichung Europas ein Scheitern Gottes oder eine Glaubensmüdigkeit der Christen?‘

Wir sind ein päpstlicher Orden. Damit die spirituellen Texte der Ordensnachrichten in vollem Einklang mit dem Lehramt der Kirche stehen ist es erforderlich, dass jeder Herausgeber dieser Publikation die wöchentliche Ausgabe des ‚Osservatore Romano‘ abonniert haben soll.“

Dies ist ein Beispiel, wie der Hinweis, das spirituelle Leben des Ordens zu fördern, in die Praxis umgesetzt werden kann.

Das Programm für die spirituelle Entwicklung muss jeweils vom Großprior der Statthalterei ausgehen und dann vom Statthalter umgesetzt werden, wie alles, was der erforderlichen Organisation bedarf

(wie Einberufung von Sitzungen, von geistlicher Einkehr, Veröffentlichung von Artikeln, Nachrichten der Statthalterei etc.)

Wir haben hier ein gutes Beispiel, wie spirituelle Ausbildungsbemühungen unterstützt werden können. Es ist zu hoffen, dass die anderen Statthaltereien folgen werden, wobei sie selbstverständlich die Programme der Tradition ihrer jeweiligen Länder und der kulturellen Vorbereitung ihrer Mitglieder anpassen müssen.

Die direkte Teilnahme der Ordensmitglieder bei den erwähnten Veranstaltungen und Treffen ist gemäß Art. 12 der Satzung Pflicht und eine Bedingung für die Mitgliedschaft im Orden.

Für weitere Einzelheiten oder Klarstellungen oder wenn sie irgendwelche Meinungen oder Vorschläge hiezu haben, setzen sie sich, bitte, mit Msgr. Juan Dorronsor, dem Kanzler des Ordens, in Verbindung, dem auch die Sorge um das spirituelle Leben des gesamten Ordens obliegt.

Wenn weitere Einzelheiten der spirituellen Vorhaben der französischen Statthalterei benötigt werden, kann das für solche Aktivitäten zuständige Ordensmitglied, Komtur Huon de Penaster (Tel. 0033-145550148, Fax 0033-147059876) kontaktiert werden.



*Nachstehend drucken wir einen Artikel von P. Dr. Michele Piccirillo, Direktor des Archäologischen Museums am Berg Nebo der Franziskanische Kustodie im Heiligen Land, ab. P. Piccirillo berichtet darin über die Restaurierung der Mosaiken in der Kirche der heiligen Martyrer Lot und Procopius am Berg Nebo in Jordanien. Es ist dies ein sehr gutes Beispiel, wie archäologische Funde als wertvolles Training junger Menschen im Mittleren Osten dienen können. Zugleich ist es eine Botschaft des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit.*

## MOSAIKEN DIENEN DEM FRIEDEN IM MITTLEREN OSTEN

P. MICHELE PICCIRILLO

**A**ls einen von vielen Wegen, dem gegenseitigen Verstehen und dem Frieden zwischen den Völkern im Mittleren Osten zu dienen, haben wir jenen gewählt, der am besten unserer Arbeit als Archäologen entspricht. Wir können feststellen, dass wir nach 30 Jahren nicht nur aus professioneller Sicht reich belohnt wurden, sondern auch als Franziskaner und Nachfolger des Hl. Franziskus, der auszog, Worte des Friedens mit dem Neffen Saladins, Sultan Malik al-Kamil, auszutauschen. Durch die Restaurierung der Mosaiken – die meisten von Böden in Kirchen, die vom V. bis VIII. Jahrhundert erbaut worden sind – bot die Gelegenheit, ein künstlerisches und religiöses Erbe zu bewahren und zugleich Dialog und Freundschaft zu fördern, die zusammen die echte Grundlage des Friedens sind. Benedikt XVI. danke denjenigen, die diese Restaurierungsarbeit ermöglicht haben, „vor allem all jenen, die die Arbeiten in ihren verschiedenen Phasen geleitet und verwirklicht haben: dem technischen Amt des Governatorats und den Restaurierungswerkstätten der Vatikanischen Museen“. Zum Abschluss drückte er seine Dankbarkeit für

die „großzügige finanziellen Unterstützung des Ritterordens vom Heiligen Grab und der Bank «Credito Artigiano»“ aus.



Alles begann im Sommer 1973, als mich der Kustos für das Heilige Land beauftragte, eine „erste Mission“ zur Rettung der Mosaiken in der Kirche der Heiligen Martyrer Lot und Procopius in Khirbat al-Mukhayyat am Berg Nebo zu leiten. Dieses Mosaik ist eine ganz typische Arbeit der Mosaikkunst, wie sie im VI. Jahrhundert unter Kaiser Justinian im Gebiet von Madama in Arabien ausgeübt wurde. Seine bedrohlichen Risse zeigten, dass es kurz vor dem Verfall stand. Die erste Arbeitsperiode dauerte vom 3. August bis 22. September und fand am Vorabend eines neuerlichen arabisch-israelischen Krieges statt (die Kämpfe brachen nur zwei Wochen später aus). Weitere Mitglieder waren Prof. Glauco Baruzzi, wissenschaftlicher Direktor der Akademie Brera, unterstützt von seinem Assistenten Raffaele Beretta aus Como, und den Architekten Cesare Calano und



P. Alberto Prodrómo von der Universität Rom. Einige Wochen begleitete sie Bellarmino Bagatti, einer der Pioniere der Berg Nebo-Ausgrabungen, der Kenntnisse aus dem Jahr 1935 mitbrachte, als das Mosaik dank des Fleißes und der Anstrengungen von P. Girolamo Mihaic gänzlich aufgedeckt wurden. Dieser hatte dafür gesorgt, dass die wertvolle Entdeckung in einem festen Bauwerk geschützt wurde. Ebenso wie die Projekte der folgenden Jahre waren die bestimmenden Erfolgsfaktoren bei diesem Unternehmen die logistische Unterstützung durch die Patres der Franziskanischen Kustodie im Heiligen Land in Amman und durch das Lateinische Patriarchat von Jerusalem über die nahegelegene Pfarre von Madama.

So begann unsere Mission als Retter des kulturellen Erbes ziemlich abenteuerlich und improvisiert. Auch die Natur bedrohte die Arbeit der byzantinischen Künstler, die der Festigkeit des Kalksteins unterhalb der Mosaiksteine und dem Verlegungssystem der aneinander gesetzten kleinen Würfeln vertraut hatten, die dann die Bilder und geometrischen Figuren ergeben.

Im Sommer 2007, über dreißig Jahre nach der ersten Rettungsaktion, wurden wir wieder mit der gleichen Arbeit und dem gleichen Mosaik befasst, wenngleich unter Verwendung anderer Mittel. Durch unsere lange Erfahrung hatten wir uns entschlossen, das Problem an der Wurzel anzupacken und dadurch zu lösen, dass wir den gesamten Mosaikunterboden entfernten und eine neue, gute Einbettung einbrachten, wodurch die Übel beseitigen wurden, die uns auch nach unseren Bemühungen seit 1973 durch Jahre so viele Sorgen bereitet hatten.

Das wirklich Neue am nunmehrigen Vorhaben ergab sich durch die an der ganzen Restaurierungsaktion Beteiligten. Die Logistik wurde in Jerusalem von P. Michele Piccirillo, dem Architekten Osama Hamdan und von Dr. Carla Benelli geplant (die gleiche Gruppe, die am Beginn des Bilad es-Sham Projektes

stand). Die Araber verwenden den Ausdruck „Nordland“, um das Gebiet der drei römisch-byzantinischen Provinzen Arabia, Syria und Palästina zu bezeichnen, das nördlich von Mekka und Medina liegt und im Jahre 636, nach der Schlacht an den Ufern des Yarmuk-Flusses, Teil des neuen islamischen Imperiums wurde.

Das vorrangige Ziel des Projektes ist es, junge Leute aus Bilad es-Sham zu schulen, damit sie die alten Mosaiken in diesem Gebiet restaurieren und sichern können. Das Vorhaben wurde von den Behörden in Jordanien, Syrien und Palästina genehmigt. Der alljährliche Kurs zur Ausbildung von drei jungen Leuten aus jedem der drei Länder unter der Leitung der Mosaik-Spezialisten der archäologischen Franziskanermission am Berg Nebo, Antonio Vaccalluzzo aus Ravenna und Franco Sciorilli aus Rom, sollte drei Mosaiken restaurieren, eines für jedes Land. Die Kosten dieses Vorhabens werden gemeinsam getragen von den drei teilnehmenden Staaten, der Europäischen Gemeinschaft (dieses Jahr über die Anna Leendh-Stiftung mit Sitz in Alexandria in Ägypten) und durch Gönner der Franziskanischen Kustodie im Heiligen Land (dieses Jahr durch die Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab).

Während der letzten sechs Jahre fand die einmonatige Ausbildung in Jordanien am Berg Nebo statt und setzte damit die 30-jährige Arbeit des Franziskanischen Archäologischen Instituts – das unter dem Namen Studium Biblicum Franciscanum in der ganzen Region bekannt ist – fort. Die bisherigen fünf Ausbildungslehrgänge haben bisher zur Restaurierung des Mosaiks in der St. Georgs-Kirche (AD 536), des oberen Mosaiks der Kapelle Johannes des Priesters (Mitte des VI. Jahrhunderts) und dieses Jahr – dank der Begeisterung und der bereits erworbenen Fertigkeiten – des Mosaiks der Heiligen Martyrer Lot und Procopius (Mitte des VI. Jahrhunderts) geführt. Damit ist es endlich nach so vielen örtlichen Bemühungen sichergestellt, dass dem wachsenden Schaden ein Ende bereitet werden konnte.



*Die Erfahrungen eines jungen Mannes, der dank seiner Ausbildung an der „Katholischen Universität Bethlehem“ nun eine bedeutende Rolle bei der Tourismusförderung spielt, eröffnet einen optimistischen Blick auf die Zukunft und überzeugt, dass Frieden nicht nur ein Traum, sondern ein erreichbares Ziel ist.*

# EINE SOLIDE BASIS FÖRDERT LEBENSLANGES LERNEN

VON RAMI KASSIS

(ABSOLVENT DER BETHLEHEM UNIVERSITY 1994)

**1991** – am Beginn meines Studiums an der Bethlehem University – als ich mein Anfangsstudium der Sozialwissenschaften weiter verfolgen wollte, sah ich mich plötzlich einer wissenschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderung gegenüber. Als Jugendlicher, der gerade aus der High School kam, war diese neue Umgebung für mich wie ein Theaterstück, bei dem ich Darsteller war, der sein Bewusstsein, sein Wesen und seine Möglichkeiten zu entwickeln hatte, um beim Fallen des Vorhangs Applaus zu bekommen.

Zu dieser Zeit sah sich Palästina einer brisanten politischen Situation gegenüber. Es war genau vier Jahre nach dem Ausbruch der ersten palästinensischen Intifada, und die Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern waren ohne Ende und nahmen ständig zu. Die Bethlehem University war nun eine Zuflucht für lernbegierige Geister, die ihre Erfahrungen austauschten und sich von einer Ausbildungsstufe zur nächsten weiterarbeiteten. Sie hatte Studenten und Begabungen aus allen Lebensumständen, einschließlich einer Mischung der Religionen, wie Moslems und Christen.

Meine vier Jahre an der Bethlehem University flogen nur so dahin. Wenn ich heute zurückblicke, dann wird mir klar, dass ich große Fortschritte machte und sowohl geistig als auch sozial, politisch und kulturell wesentlich reifer wurde. Mein systematisches und analytisches Denken brachte mich dazu, dass ich wirklich das, was ich gelernt hatte, in praktische Initiativen umsetzen und mich auf das, woran Nachfrage besteht, einstellen kann.

Überzeugt, dass die Zukunft Palästinas im Tourismus liegt, entschloss ich mich nach dem Studienabschluss, die Kenntnisse und Fähigkeiten, die ich an der Universität von Bethlehem gewonnen hatte, bei der Alternative Tourism Group (ATG) einzusetzen. Heute, wo ich als Direktor der ATG arbeite, bin ich der Universität Bethlehem für die solide Basis dankbar, die sie mir als jungem Erwachsenen geboten hat, ebenso wie für die Möglichkeiten, die sie mir weiterhin zur Verfügung stellt: Ich kann jetzt durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Bethlehem, der Universität von Joensuu (Finnland) und der London Metropolitan University mein Master-Studium auf jenem Gebiet abzuschließen, mit dem ich mich am meisten beschäftige – dem Tourismus.

